

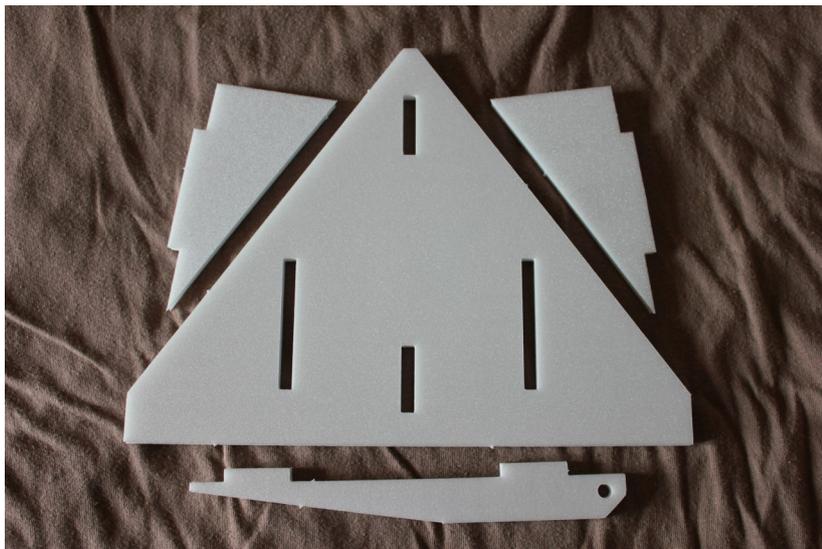
Depron-Gleiter

Heute wollen wir dich in die Welt der fliegenden Modelle entführen und dir einen einfachen Bausatz anbieten, aus welchem du ein gut fliegendes Modell bauen kannst. Um die Sache nicht unnötig kompliziert zu machen, haben wir ein einfaches Delta (Dreieck) gewählt. Dieses fliegt eigenstabil, kann zu Hause oder auch draußen benutzt werden und es lässt viel Spielraum für Experimente und eigene Ideen.

Depron ist eigentlich ein Dämmstoff, der sehr gern von Modellbauern benutzt wird, um kleine, stabile und leichte Modelle zu bauen. Unseren Gleiter haben wir so konstruiert, dass er ohne Klebstoffe in wenigen Augenblicken zusammengesetzt werden kann. Du benötigst nur ein kleines Stück Knete, welches als Trimmgewicht an die Nase des Rumpfs kommt.

Aber beginnen wir mal von vorn.

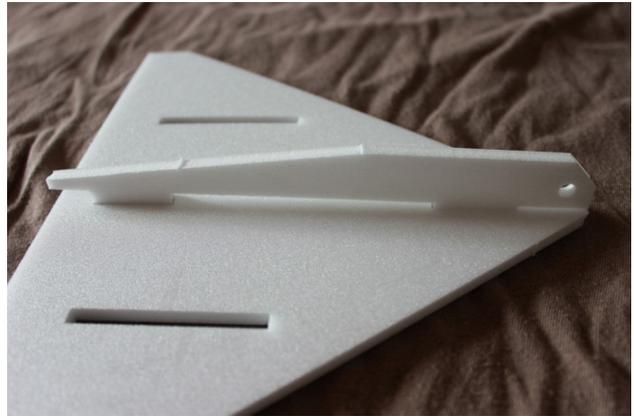
Die vier Bauteile Rumpf, Fläche, 2 x Leitwerk löst du vorsichtig aus der Platte. Dann solltest du diese Teile vor dir liegen zu haben:



Dabei wirst du schon festgestellt haben, dass das Material ziemlich fest ist. Trotzdem bleibe vorsichtig, denn auch Depron bricht bei zu viel Belastung. Die kleinen Haltestege an den Bauteilen stören erst einmal nicht. Wenn du möchtest, kannst du sie später vorsichtig mit Schleifpapier oder einem scharfen Cutter entfernen.

Falls du vorhast, dein Modell mit Farben zu gestalten, nimm dafür am besten farbige Eddings oder andere Filzstifte, dadurch wird das Gewicht nicht erhöht, was sehr wichtig ist.

Stecke nun den Rumpf von einer Seite in die mittleren Schlitz des Rumpfs. Wir haben die Passungen so eng geschnitten, dass die Teile stramm zusammenhalten. Also setze die Teile mit Vorsicht zusammen, vielleicht lässt du dir dabei von einem Erwachsenen helfen.



Dass Ergebnis sollte dann aussehen, wie auf dem Bild hier links.



Jetzt drehst du den Flügel um, so dass der Rumpf unten ist. Dann kannst du beide Leitwerke in die Schlitz stecken und hast somit schon ein fertiges Modell vor dir liegen.

Siehe unten:



So, jetzt kommt der spannende Teil, das Modell muss ausgewogen und eingeflogen werden. Dazu brauchst du jetzt die Knete, einen kleinen Klumpen, der so groß wie eine Fingerkuppe ist. Diesen Klumpen teilst du in zwei Teile und drückst diesen vorn von rechts und links in das Loch im Rumpf. Dabei bleibt natürlich der größte Teil außen am Rumpf kleben, was aber okay ist.



So, das war es schon mit dem Bauen. Jetzt geht es ans Fliegen. Dafür brauchst du natürlich etwas Platz, also mindestens ein größeres Zimmer. Keine Angst, weder die Möbel noch das Modell werden bei den Flugversuchen zu schaden kommen, da der Gleiter nur knapp 12 Gramm wiegt. Wenn du draußen fliegen möchtest, sollte es windstill sein, sonst kommt da kein Spaß auf.

Wirf den Gleiter mit ganz leichtem Schwung möglichst gerade nach vorn. Dazu greifst du mit Daumen und Zeigefinger im vorderen Drittel am Rumpf. Das musst du etwas üben, bevor es gut klappt. Wenn der Gleiter beim Fliegen die Nase nach oben nimmt und dann abstürzt oder sogar auf dem Rücken zu dir zurück fliegt, ist er vorn zu leicht. Befestige noch etwas mehr Knete und starte wieder.

Nimmt der Gleiter die Nase jedoch nach unten und schlägt nach 2-3 Metern auf, dann ist er vorn zu schwer und du musst etwas Knete entfernen. Hier hilft nur Probieren, bis es perfekt ist. Und perfekt heißt, dass der Gleiter einen lang gestreckten flachen Gleitflug macht. Er kann dabei locker 6-8 Meter weit fliegen, wenn er gerade geworfen wird.

Aber ganz wichtig bleibt dabei immer, dass du deine Wurftechnik verbesserst, denn auch ein super ausgetrimmtes Modell fliegt nicht, wenn es falsch geworfen wird. Versuche nicht, mit Gewalt weiter zu werfen. Das wird nicht funktionieren.

Unser Versuchsmodell wiegt etwa 12 Gramm, davon sind ca. 5 Gramm Knete.

Wir wünschen dir viel Spaß beim Fliegen und weiteren Experimenten mit fliegenden Objekten. Sei kreativ, denn fliegen kann fast alles. Modellflieger behaupten, dass selbst eine Klotüre fliegt, wenn der Motor stark genug ist. In diesem Sinne wünschen wir „Holm- und Rippenbruch“.